

IMMATERIELLER SCHADENSERSATZ BEI DATENSCHUTZVERSTÖßEN

Rechtsprechung des EUGH und quantitative Auswertungen

Dr. Jakob Horn, LL.M. (Harvard)

Taylor Wessing PartGmbH

Dr. Lea Stegemann

Noerr PartGmbH

DIE RECHTSPRECHUNG DES EUGH

Schaden dem Grunde nach

„Nachteil, der als immaterieller Schaden zu qualifizieren ist“

Schaden =
Befürchtungen, dass
Daten zukünftig
missbräuchlich verwendet
werden

+ nur „begründete“
Befürchtung
+ „samt ihrer negativen
Folgen“

Kontrollverlust „kann“
Schaden sein

...

Schaden der Höhe nach

C-300/21

Richtet sich nach innerstaatlichem Recht, aber Effektivitätsgrundsatz muss beachtet werden

C-300/21

Muss „vollständig und wirksam“ sein und konkret erlittenen Schaden in vollem Umfang ausgleichen

C-300/21
und
C-456/22

Es gibt keine Erheblichkeitsschwelle

C-667/21

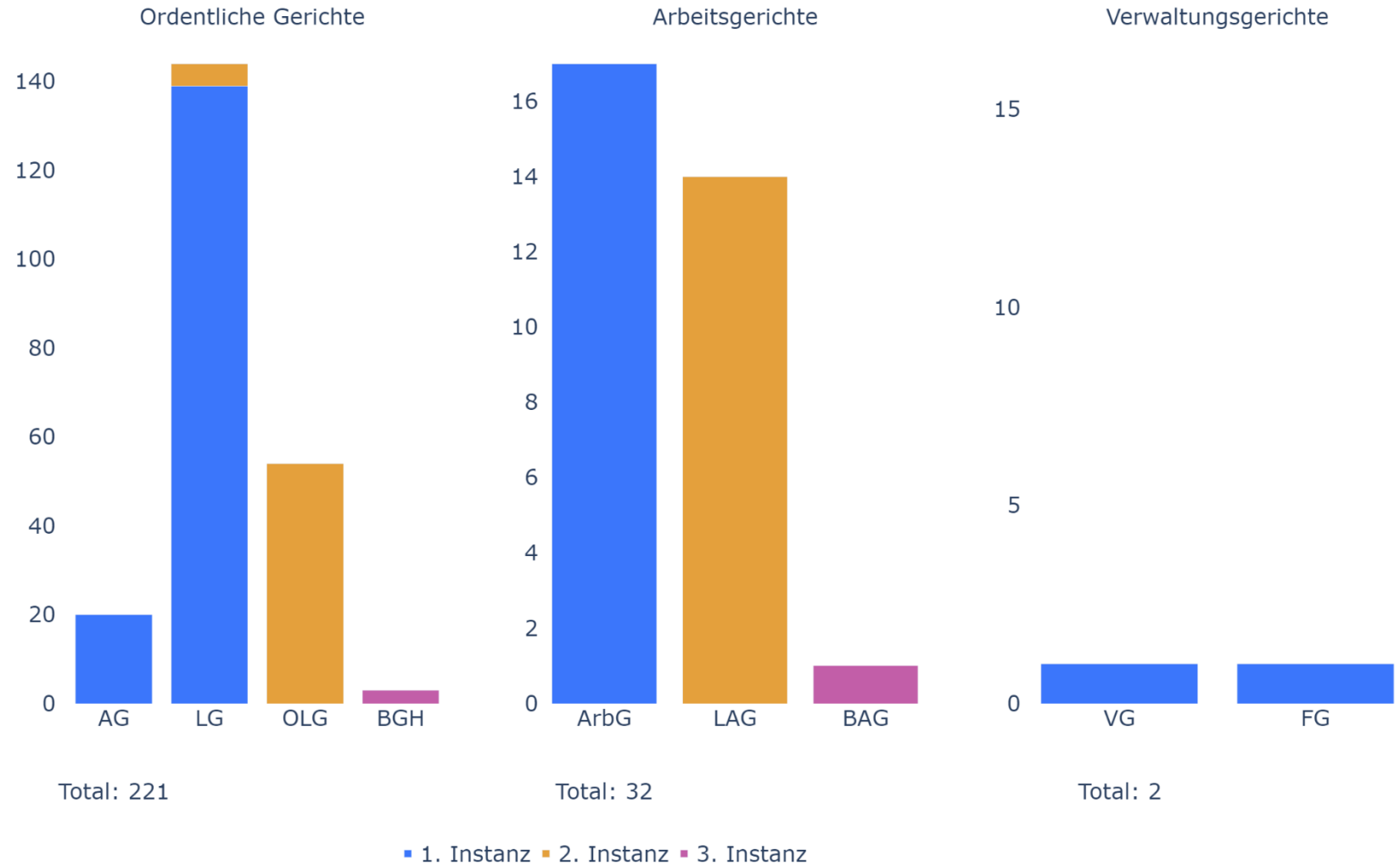
Erfüllt keine Abschreckungs- oder Straffunktion

Die deutsche Rechtsprechung

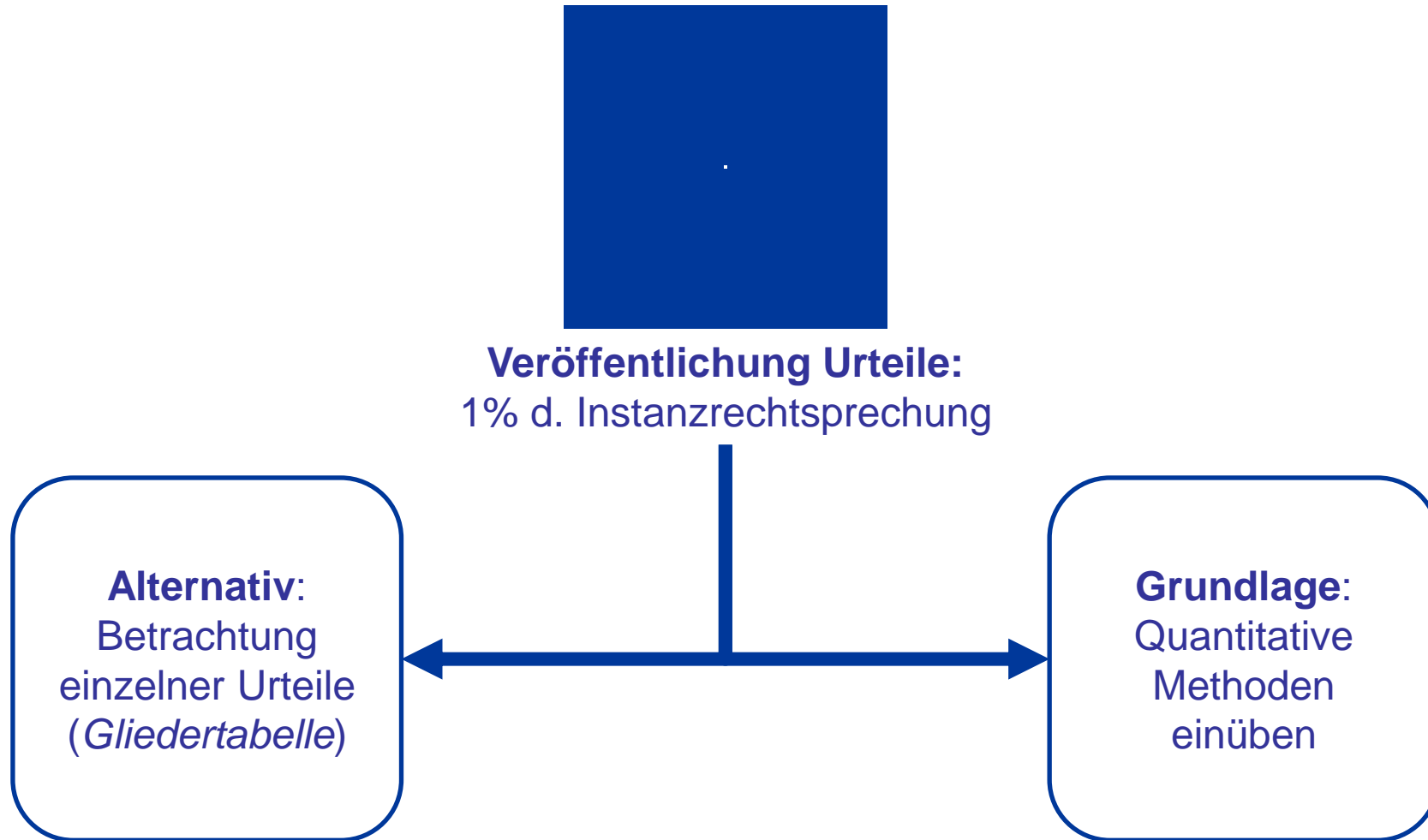
QUANTITATIVE AUSWERTUNG

Der Datensatz

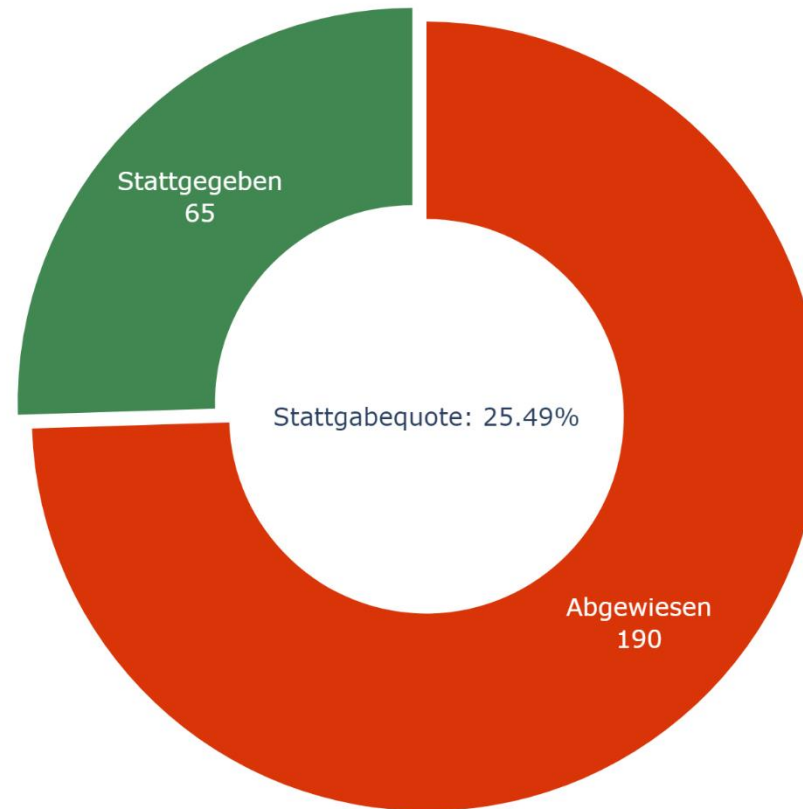
Gesamt	255
Ordentliche Gerichte	221
Arbeitsgerichte	32
Verwaltungsgerichte	2



Bedeutung und Limitierungen des Datensatzes



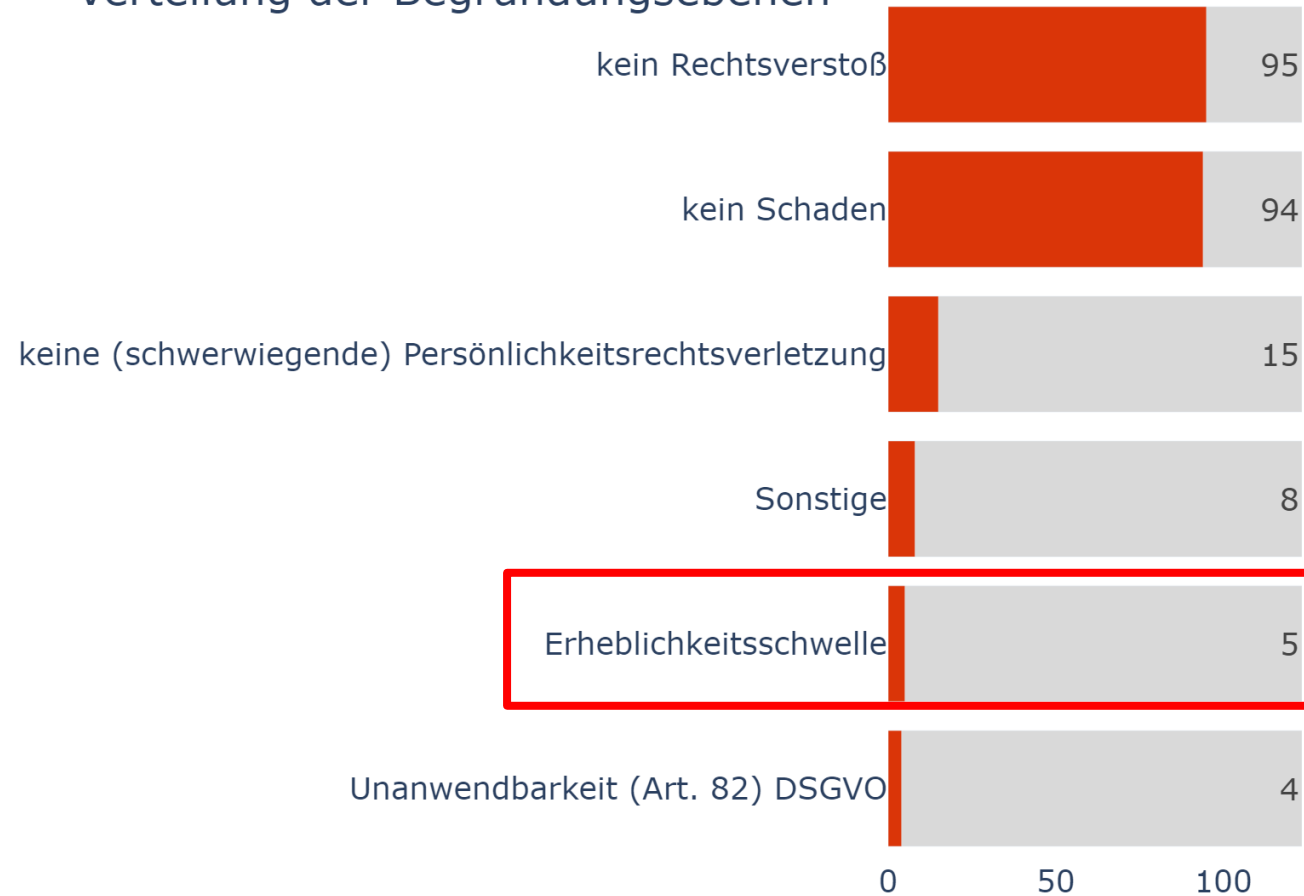
Stattgebende und Abweisende Urteile



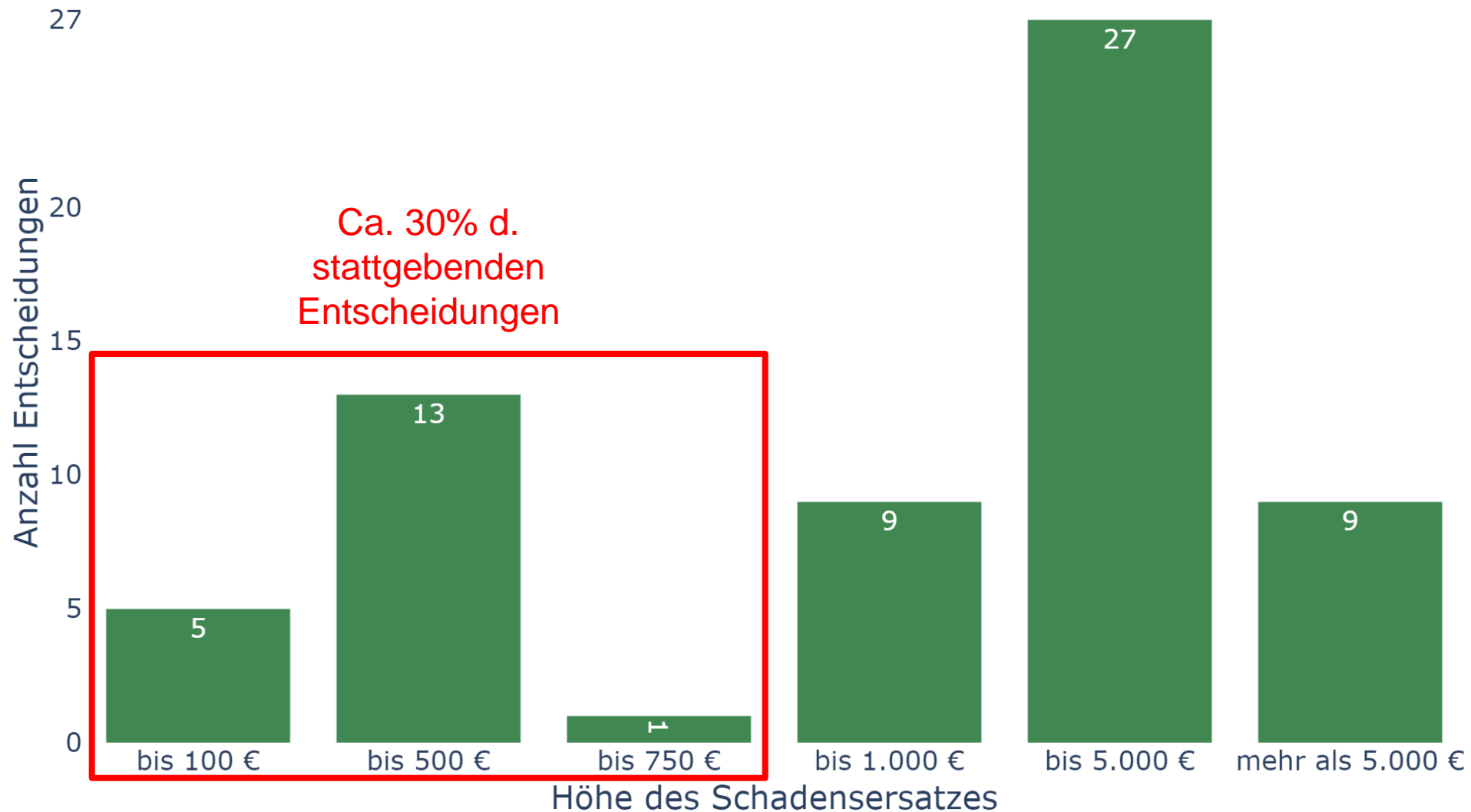
Die Erheblichkeitsschwelle

Abweisende Entscheidungen

Verteilung der Begründungsebenen

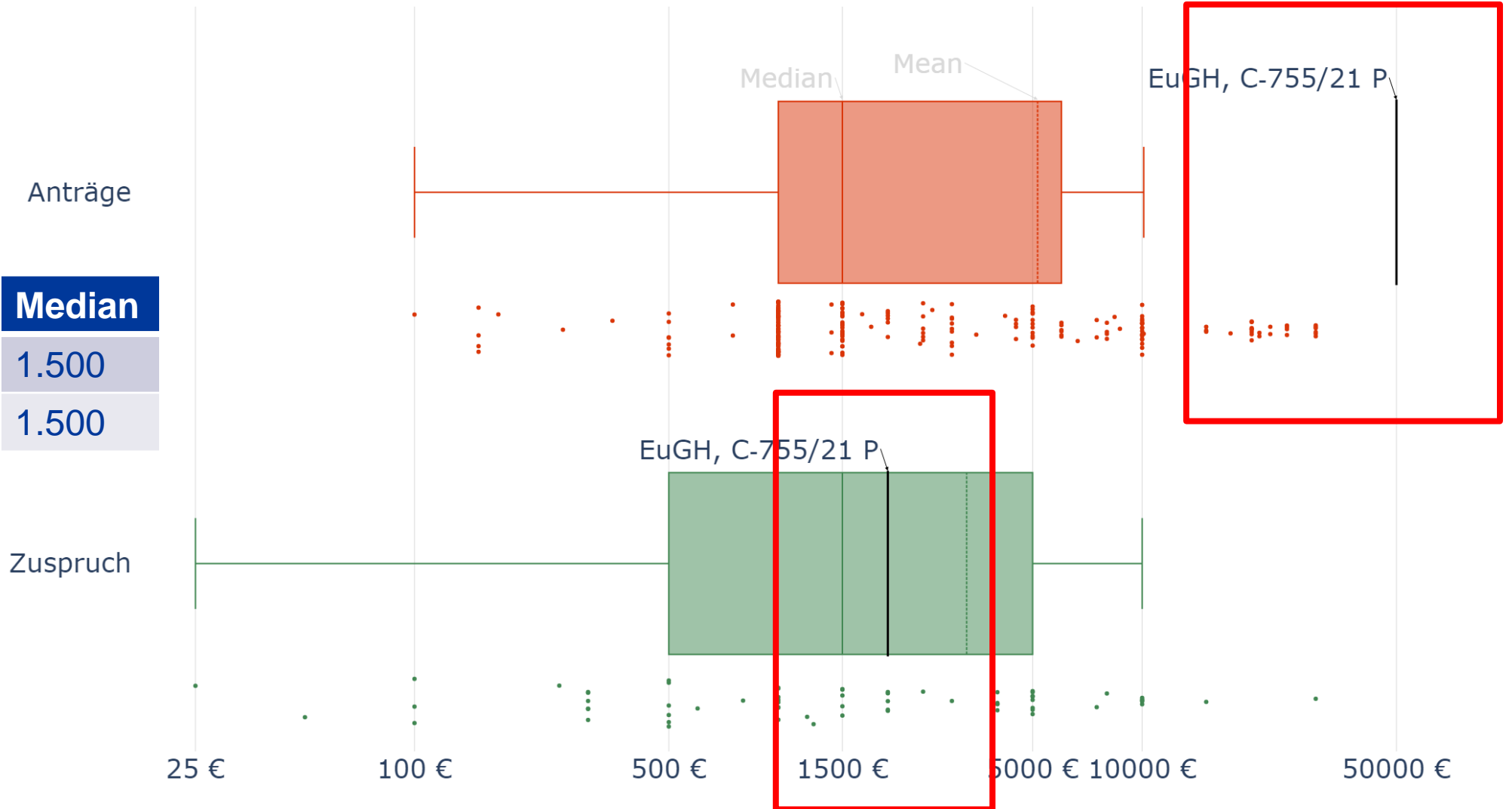


Die Erheblichkeitsschwelle

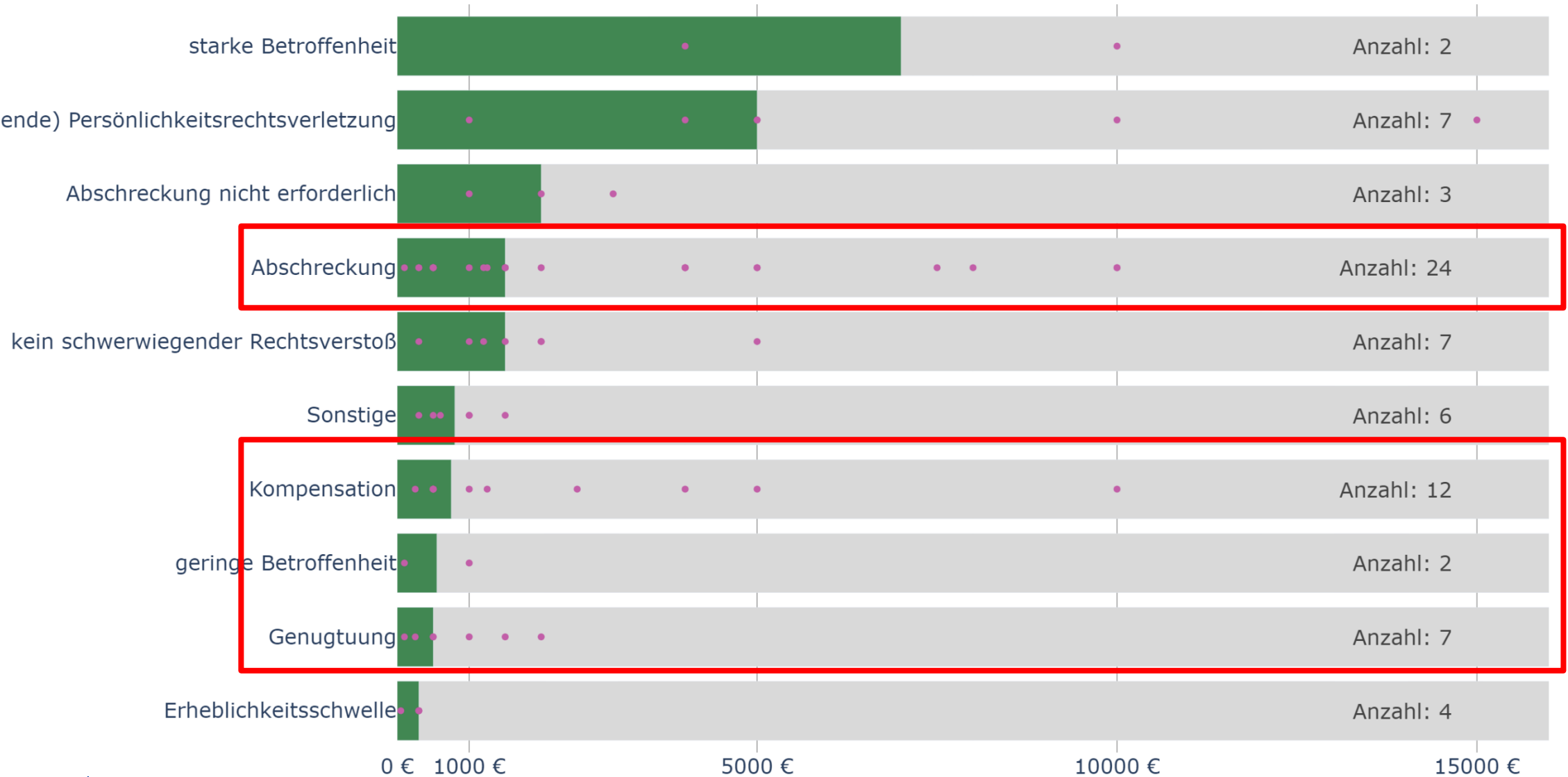


Schadensersatzhöhe

	Mean	Median
Anträge	5.160	1.500
Zuspruch	3.300	1.500



Abschreckungswirkung



0 € 1000 € 5000 € 10000 € 15000 €

ERGEBNISSE

Deutsche Rechtsprechung

Schadensersatz = geringes Einzelrisiko

- Geringe
Stattgabequote: 25%
- Median Zuspruch:
EUR 1.500
- **Risiko: EUR 375**
- **ABER: Massenrisiko**

Absinken des Risikos

- Europol-
Entscheidung: EUR
2.000 eher niedrig
- Schadensersatz \neq
Abschreckung \rightarrow
Wegfall Argument zur
Erhöhung

Erheblichkeitsschwelle

- Wenig Auswirkung
- **Abweisung:** nicht
mit geringer
Erheblichkeit
begründet
- **Stattgabe:** zahlreich
unter EUR 750